

DRUCKEREIEN NACH DEM KONKURS

Benachteiligung oder Schutz für Gläubiger?

Wenn Druckereien in Konkurs gehen, werden verschiedene Mechanismen in Gang gesetzt. Ein wichtiger Bestandteil der Aufarbeitung ist die Bewertung der vorhandenen Maschinen und Anlagen. Wenn dabei Sachverständige mit weniger spezifischen Branchen Know-how eingesetzt werden, kann das für die nachfolgende Verwertung - wie in diesem Beitrag beschrieben - durchaus problematisch sein.

TEXT Dr. Colin Sailer



Wenn Druckmaschinen falsch bewertet werden, kann das bei einer Verwertung zu erheblichen Problemen führen.

Foto: P&P

Ende des Jahres 2007 war eine in Salzburg angesiedelte Akzidenzrollendruckerei gezwungen, in den kontrollierten Konkurs zu gehen. Es fanden sich schnell neue Gesellschafter und Geschäftsführer, die mit Zustimmung des Masseverwalters und der Gläubiger ab Anfang 2008 den Betrieb weiterführen wollten. Druckaufträge waren genügend vorhanden, und die aus Deutschland kommenden neuen Betreiber sollten zunächst im noch laufenden Konkursverfahren die Druckerei für sechs Monate weiterführen, um dann zu übernehmen. Dieser Übergangsbetrieb klappte nicht, und man musste Mitte 2008 endgültig schließen. Die Akzidenzrollendruckmaschine Sunday 2000 war Konkursmasse, jedoch wollte man seitens des Masseverwalters trotz vorhandener Kaufinteressenten und eines Wertgutachtens des Sachverständigen Dr. Colin Sailer, nicht verkaufen. Handelt es sich dabei nun um Gläubigerbenachteiligung oder Gläubigerschutz?

Ausgangsbasis: ein Wertgutachten

Das gegen Ende 2007 im Auftrag der neuen Betreiber und mit Zustimmung des Masseverwalters erstellte Wertgutachten über die Sunday 2000 testierte einen aktuellen Zeitwert in Höhe von 1,1 Millionen Euro. Mit diesen im Detail ausgewiesenen Werten und der kompletten Komponentenbeschreibung

und -bewertung hat dann die Gläubigerver-sammlung dem vorläufigen Weiterbetrieb unter Leitung der neuen Betreiber zuge-stimmt. Das endgültige Aus des Betriebes konnte letztendlich nicht mehr aufgehoben werden. Es waren zu viele unbezwingbare Hürden vorhanden. Ab Sommer 2008 stand dann die Druckmaschine und »rottete" mehr oder weniger vor sich hin.

Interesse am Kauf der Maschine

Im Spätherbst 2008 nahm ein potenzieller Kaufinteressent über eine Grazer Anwaltskanzlei mit dem Masseverwalter Kontakt auf und war bereit für die seit sechs Monaten stehende Sunday 2000 600.000 Euro zu bezahlen. Eine neuerliche aktuelle Wertbe-scheinigung des Sachverständigen lag bei. In diesem Gutachten wurde der abgegebene Preis bestätigt unter Berücksichtigung der bereits seit sechs Monaten stehenden Maschine, der aktuellen Finanzkrise und der nahezu unmöglichen Fremdfinanzierung einer Rollendruckmaschine.

Gutachten des Masseverwalters

Der Masseverwalter berief sich nun jedoch auf ein ihm vorliegendes Wertgutachten eines lokal ansässigen Gutachterbüros, welches nicht auf Druckmaschinen spezialisiert ist, sondern Maschinen aller Art, wie Werkzeug-maschinen, Arbeitsgeräte, Förderanlagen et cetera begutachtet und bewertet. Das Gutachten war entsprechend erstellt. Detaillierte

Angaben und Komponentenbewertungen, wie Zustand der Druckwerke, Druckzylinder, Walzen, Trockner, Rollenwechsler, Aufbauten gab es nämlich gar nicht. Vorhanden waren einige wenig aussagekräftige Bilder, die kurze Maschinenbeschreibung und der Schätzwert von weit über 1,1 Millionen Euro, also noch über dem vom Sachverständigen Ende 2007 berechneten Wert.

Gläubigerbenachteiligung oder Gläubigerschutz?

Die Sunday 2000 konnte so nicht verkauft werden wegen eines viel zu hoch angesetzten »scheinbaren« Wertes von über einer Million Euro. Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass realistische Gutachten von erfahrenen Sachverständigen, die für ein spezielles Gebiet

bestellt sind, unabdinglich sind. Nur diese Sachverständige können sowohl die Druckmaschine, deren technischen Zustand unter Berücksichtigung der aktuellen Marktlage realistisch und nachvollziehbar beurteilen und in einem Wertgutachten begründen. So ist das Ansinnen des Masseverwalters, einen möglichst hohen Preis zu erzielen, wohl im Sinne der Gläubiger, jedoch zu der gegebenen Zeit inmitten der Finanzkrise und unter Berücksichtigung des Gesamtzustandes der Sunday 2000 gegen Ende 2008 als unrealistisch und marktfremd zu erklären. 

Unter Rücksichtnahme auf etwaige schwebende Verfahren wird in diesem Artikel auf die genaue Namensnennung der betroffenen Betriebe verzichtet. Ihre P&P Redaktion



Der Autor ist von der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Bogen- und Rollendruckmaschinen, Offset- und Tiefdruckverfahren. Er zeichnet für eine Vielzahl von Bewertungen und Expertisen verantwortlich.

Schauen Sie nach vorn?



Wir bringen Sie weiter.

Unsere Philosophie ist einfach: Wenn Sie erfolgreich sind, sind auch wir erfolgreich. Aus diesem Grund entwickeln wir innovative Technologien und Produkte wie beschleunigte chemische Druckplatten. Damit steigern Sie die Qualität, sparen Zeit – und verringern gleichzeitig die Belastung der Umwelt.

Wir arbeiten kontinuierlich an der Verfeinerung unserer Wirkstofflösungen, damit Sie Ihren Produktionsablauf verkürzen und optimal auf die Bedürfnisse Ihrer Kunden antworten können. Wir haben eine Reihe von UV-inkjetdrucksystemen entwickelt, die das digitale Drucken höchst vielseitig und profitabel machen.

Und wir stehen Ihnen zuverlässig mit professionellem Service und Support zur Seite.

Mit Agfa sind Sie immer einen Schritt voraus – und steigern so fortlaufend Ihre Wettbewerbsfähigkeit.

Stay Ahead. With Agfa Graphics.

www.agfa.com/graphics

AGFA 
STAY AHEAD. WITH AGFA GRAPHICS.

Agfa Graphics Austria GmbH
 Leibnitzgasse 2
 1120 WIEN - AUSTRIA
 Phone: +43 1 891 12-3289
www.agfa.at